

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung und Führung

Hptm i Gst W. Hunn, Stab F Div 6, Instr Of AINF
 Hptm i Gst P. Nägeli, Stab F Div 6, Instr Of AART
 Hptm Urs W. Hänni, Cdt cp Im IV/2, Instr Of AMLT

WK-Tag ohne Kader

TOK = Tag ohne Kader
 HOK = Halbttag ohne Kader

1. Einführung

Hptm i Gst W. Hunn

1.1. Problemstellung

Jede Ausbildung bringt soviel ein, wie in die Ausbildung der Ausbilder investiert wird. Dies gilt besonders für die Ausbildung in unserer Milizarmee, werden doch die Kader nur bedingt auf Grund ihrer Lehrbegabung auslesen und zu Ausbildern geschult.

Für eine bevorstehende Dienstperiode müssen den Kadern spezifische Impulse gegeben werden, um ein optimales Rendement einerseits und das Erfolgsergebnis andererseits sicherzustellen. – Leider ist das umgekehrte Vorgehen üblicher. Anstelle der Vorbereitung tritt eine massive Kritik bei der Übungsbesprechung. Das hat zur Folge, daß der ausbildungstechnische Erlebniswert gleich Null ist.

Eine optimale, direkte Kaderausbildung ist nur ohne Truppe möglich. Dabei ist die Einhaltung der «Hierarchie» unumgänglich. Wenn zum Beispiel die Uof durch den Kp Kdt in der Gruppengefechtstechnik geschult werden, müssen die Zfhr in den Unterricht eingespannt werden, sich mit dem vermittelten Stoff identifizieren und die Durchsetzung und Anwendung gewährleisten.

Jeder WK beginnt mit dem KVK. Für einen dreiwöchigen Dienst reicht dies aber nicht. Spätestens nach einer

Woche Arbeit mit der Truppe sind die KVK-Impulse verbraucht und es wird notwendig, die dauernd mit den Soldaten arbeitenden Uof einige Stunden von ihren Gruppen zu trennen. Als «goldige Regel» empfiehlt sich in den ersten zwei WK-Wochen je einen HOK einzuschalten. Leider müssen oft die wünschbaren zwei HOK in der mittleren WK-Woche als TOK durchgeführt werden.

Was aber macht die Truppe ohne Kader?

1.2. Generelle Lösungsmöglichkeiten

Grundsätze

Jede technische und manuelle Ausbildung, die nicht überprüft oder mindestens überwacht wird, bringt in der Regel wenig bis nichts ein.

Grundsatz Nr. 1: meßbar

An einem normalen Ausbildungstag gibt es Engpässe und Friktionsstellen. Wieviel mehr an einem TOK/HOK!

Grundsatz Nr. 2: minimale Führung sicherstellen.

1.2. Was nicht ins kleinste Detail vorbereitet und besprochen ist, bringt keinen Erfolg. Deshalb muß einem «Ersatzausbildner» nicht nur die Zielsetzung, sondern auch der Ausbildungsweg dargelegt werden.

Normale Ausbildung	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	TOK 100%
Zfhr/Fw, Four Wm Grfhr Gfr Sdt	Zfhr	Wm Gfr	Fw/Four Gfr	Fw/Four Kü Chef Mat Uof	Gfr Sdt
Erfahrungen	+	+	– +	– +	+

Grundsatz Nr. 3: Vorbereitung.

Im methodischen Zeitalter ist die Versuchung groß, vom ehernen militärischen Prinzip «Einfachheit» abzuweichen!

Grundsatz Nr. 4: Einfachheit.

1.3. Durchführung

1.3.1. Meßbar

Besondere Sorgfalt gebührt der Stoffauswahl, da im WK die Vermittlung von neuem Stoff an den einzelnen wegfällt. Die Anwendungsstufe ist zu anspruchsvoll, um sie ohne Kader durch-

führen zu können. Es verbleibt die Festigungsstufe:

- Repetition von Bewegungsabläufen in der Waffen- und Gerätehandhabung, die nach Zeit und Zahl gemessen werden können;
- einfache Schießtrainings, die nach Treffer und Punkte beurteilt werden können;
- Bauarbeiten, die nach Qualität, Brauchbarkeit und reglementarischer Ausführung gemessen werden;
- Tests über militärisches Wissen, bei welchen ein gewisses Punkteminimum erreicht werden muß. Hier sei auch auf die Auswertung eines Lehrfilmes an Hand eines einschlägigen Fragenkataloges hingewiesen;
- programmierter Unterricht mit den entsprechenden Prüfungsteilen;
- Konditionstraining mit minimalen Anforderungen;
- Alpsäuberungen, Biwakbezüge und Biwakbau sowie Gebirgstransporte eignen sich ausgezeichnet, um einen TOK/HOK einzuschalten.

1.3.2. Minimale Führung

Die Schaffung einer «Ersatzführungsstruktur» ist meistens problematisch. Es müssen Leute gefunden werden, welche die organisatorischen, improvisatorischen und durchsetzungsmäßigen Funktionen des abwesenden Kaders übernehmen können. Die nachstehende Übersicht zeigt verschiedene Möglichkeiten.

1.3.3. Vorbereitung

Für Vorbereitungen sind der Kp Kdt und sein Zfhr verantwortlich. Da es sich um eigentliche Planungs- und Programmierungsarbeiten handelt, sind diese vordienstlich durchzuführen. Der Einbezug des «Ersatzkaders» ist wünschbar, oft sogar notwendig.

1.3.4. Einfachheit

Die Einfachheit ist in allen Bereichen anzustreben;

- in der Auswahl der Stoffgebiete;
- in der Übersichtlichkeit und Zweckmäßigkeit des Ausbildungsgeländes;
- in der organischen Belassung der Ausbildungs- und/oder Gefechtsverbände.

Denkbare Lösungen:

Variante	1	2	3
Planung	Kp Kdt	(Kp Kdt)	Kp Kdt
Vorbereitung	Fw/Wm	Zfhr	(Zfhr)
Führung		Kp Of Gfr	Kp Of Gfr/Sdt
System	<pre> 1 → 2 ↙ ↓ 4 3 </pre>	<pre> 1 → 2 ↙ ↘ 3 3 </pre> <pre> 1 → 2 ↙ ↘ 3 3 </pre>	<pre> 1 2 3 8 4 7 6 5 ← </pre>
Verband	Z	Z/Gr	Det

1.3.5. Auswertung

Keine Ausbildung ohne Auswertung und den entsprechenden Konsequenzen!

Spezielle Rang- und/oder Kontrolllisten sind zu führen, um nicht den «Weg des geringsten Widerstandes» zu fördern. Auf Grund der gemachten Erfahrungen sollen eigene, gangbare Lösungen gefunden und eingebaut werden.

1.4. Grenzen

Der TOK/HOK ist eine Notlösung mit einer ganzen Reihe von Unvollkommenheiten und Auflagen. Wird aber die dadurch frei gemachte Zeit in der Kaderausbildung optimal genutzt, so wird das TOK-Rendement tausendfach aufgewogen!

Die Beiträge von Hptm Hänni und Hptm i Gst Nägeli sind konkrete Lösungsvorschläge, die in der Praxis erprobt wurden und als TOK-Rezepte zur Nachahmung empfohlen werden können.

Hptm Urs W. Hänni, Cdt cp Im IV/2, Instr Of AMLT

2. TOK einer Infanterieeinheit

2.1.1. Organisation

Es hat sich bewährt, daß auf einem Zugsarbeitsplatz (im Rahmen des Zuges) erfolgreich gearbeitet werden kann; der Zfhr fühlt sich auch während seiner Abwesenheit für die Ausbildung verantwortlich. Je nach Art des Ausbildungsstoffes ist es angezeigt:

- innerhalb des Zuges einen Stationenbetrieb aufzuziehen;
- im Gruppenverband innerhalb des Zuges einen bestimmten Auftrag zu verrichten, oder
- zugsweise zu arbeiten.

Beim Stationenbetrieb ohne Kader kommt nur das Prinzip «Stationschef bleibt, Gruppe wechselt» in Frage. Der Zug wird hier in Arbeitsgruppen auf-

geteilt. Dieses Verfahren ist besonders geeignet für:

- die Einzelgefechtsausbildung;
- die technische Ausbildung an Waffen und Geräten;
- Prüfungen.

Es hat weiter den Vorteil, daß die Ausbildung innerhalb des Zuges einheitlich wird.

2.1.2. Arbeitsvorbereitung

Die Arbeitsvorbereitung am Vortag ist besonders wichtig.

Es besteht die Möglichkeit, die Ausbildung innerhalb des Zuges ganz den Uof zu übertragen. Der Zugführer wird dadurch frei und kann sich voll für die Arbeits- und Ausbildervorbereitung einsetzen. Während eines halben Tages sollen die Arbeiten an Ort und Stelle besprochen, das Material und die Munition bereitgestellt, kontrollierbare Leistungen festgelegt und kurze Prüfungen vorbereitet werden.

2.2. Möglicher Tagesablauf

2.2.1. Ausgangslage

Infanteriekompanie mit drei Zügen:
– Kader: bis etwa 1900 stehen der Kp Of, Fw und Four zur Verfügung, für die Nachtausbildung ist wieder das gesamte Kader anwesend.

– Arbeitsplätze:

- 1 Schießstand mit einem kleinen Ausbildungsplatz in der Umgebung;
- 1 Zugsarbeitsplatz (Grabarbeiten erlaubt);
- 1 Arbeitsplatz in der Nähe der Unterkunft mit Theoriesaal.
- Ausbildungszeit: 0700–1100
1230–1600
1700–2300
(inkl 90 Minuten Nachtessen).

2.2.2. Zugsarbeitsplatz A

Thema: Bau eines Zugstützpunktes;
Belegung: 1 Zug von 0700–2300;

Tätigkeit: 2 Widerstandsnester voll ausbauen, Hindernisbau in der Abwehr;

Chef: 1–2 Sdt (Bauführer, Polier);
Vorbereitung: Der Zugstützpunkt wird am Vortag mit Trassierband ausgelegt und mit dem ganzen Zug besprochen.

Unterlagen: Regl 51.19 (Grundschule) Seiten 258–264; Regl 51.92 (Feldbefestigungen) Ziff 3.1.1.–3.1.9.; Regl 53.6 (Füsilierkompanie) Ziff 142–150.

Überprüfung: durch Kp Kdt und Zfhr etwa 2100.

2.2.3. Zugsarbeitsplatz B

Thema: Stgw Schießen/Stgw Ausbildung;

Organisation: 4 Posten zu je einer Gruppe, Zeit je etwa 55 Min.;

Belegung: Zug 2 von 0700–1100
Zug 3 von 1230–1600

Posten 1: **Programm Feldschießen**;
Chef: 1 Sdt (Schützenmeister); Bedingung: durch Kp Kdt festzulegen.

Posten 2: Gruppe als Zeiger eingesetzt; Chef: 1 Sdt; in der Zwischenzeit: Repetition mittlerer Treffpunkt, Korrekturen, Munitionskennntnis.

Posten 3: Treffererwartung, Visierbereich, Sicherheitsbestimmungen, Streuung; Chef: 1 Sdt (Lehrer); Prüfung: Fragebogen Sicherheitsbestimmungen (PU).

Posten 4: **HG-Wurf**, Übung 3 und 4 der Prüfung für Einzelkampfauszeichnung (Form 14.33); Chef: 1 Sdt; Bedingung: pro Übung 6 Punkte.

2.2.4. Zugsarbeitsplatz C

Thema: Pz Erkennung / Fl Erkennung / Stort / ACSD / San D.

Organisation: PED / FED / Sport: Ganzer Zug je 50 Min.; ACSD / San D: ½ Zug je 25 Min.

Belegung: Zug 3 von 0700–1100
Zug 2 von 1230–1600

Posten 1: **Panzererkennung** gemäß Ausbildungsunterlagen «Panzererkennung» (Form 14.33); Chef: 1 Sdt; Bedingung: gemäß «Prüfung zur Panzererkennung» (Form 14.33/2).

Posten 2: **Sport**: Sportlexikon unter der Leitung eines Sportleiters.

Posten 3: **Flugzeugerkennung** gemäß Ausbildungsunterlagen «Flugzeugerkennung» (Form 14.39 und 14.39/1); Chef: 1 Sdt; Bedingung gemäß «Prüfung zur Flugzeugerkennung» (Form 14.39/2).

Posten 4: **Kameradenhilfe**: Ausbildung im Hinblick auf die Zusatzprüfung für Auszeichnungen der ASAN (Form 18.77) Chef: 2 Sdt (Samariter oder San Sdt aus dem San Z der Stabskp); Bedingungen und kurzer Fragebogen durch den Bat Az zusammenstellen lassen.

Posten 5: **ACSD**: Behandlung der Merkblätter 52.23/1. Merkmale für die ABC-Abwehr und 52.23/11. Per-

sönliches ABC-Schutzmaterial; Chef: AC-Spezialist der Einheit.

2.2.5. Zugsarbeitsplätze D/E

Thema: Nachtausbildung.

Belegung: Platz D:

Zug 2 von 1700–2300

Platz E:

Zug 3 von 1700–2300

Organisation: jede Gruppe bereitet einen Platz vor.

Tätigkeiten:

– Personenkontrolle an einem Zufahrtsweg (Lehrschrift «Wachdienst», Seite 9).

– Vorbereiten der Waffen bei Einsatz ohne Gefechtsfeldbeleuchtung (Lehrschrift «Nachtkampf», Seiten 91–99).

– Bewachung eines Kompanie-Kommandopostens (von Dach, Band 1b, Seiten 21–24).

Chef: innerhalb der Gruppe wird der Chef selbst bestimmt.

Überprüfung: durch das Kader, nach etwa 2–3 Stunden Einrichtungsarbeiten, inkl Belehrungen und Berichtigungen.

3. TOK einer Artillerieeinheit

Hptm i Gst P. Nägeli, Stab F Div 6, Instr Of AART

3.1. Grundsätzliches

Innerhalb der Batterie werden Gruppen und Teams gebildet. Die Gruppeneinteilung und der zu lösende Auftrag sind einige Tage vor der Durchführung bekanntzugeben. Die Gruppe muß Gelegenheit haben, die zugewiesene Aufgabe zu besprechen und das nötige Material vor Beginn der Übung bereitzustellen.

Die Aufgaben sind so zu bemessen, daß sie in 5–7 Stunden bewältigt werden können. Es sind wenn möglich praktische Arbeiten vorzusehen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser TOK-Übung ist die Würdigung der ausgeführten Arbeiten. Dies geschieht am besten in Form eines Rundganges mit der ganzen Btr am späteren Nachmittag. Dabei sollen nicht nur der Chef, sondern auch die Btr Angehörigen die Arbeiten beurteilen. Mangelhaft ausgeführte Arbeiten müssen anschließend verbessert werden.

3.2. Auftragskatalog

3.2.1. Btr Scheinstellung

Team: 10 Mann.

Zeitbedarf: etwa 7 Stunden.

Aufgabenstellung: Errichten Sie im Raum XY eine Btr Scheinstellung (6 Geschütze), womit die Aufmerksamkeit der feindlichen Luftwaffe von der richtigen Stellung abgelenkt werden soll.

3.2.2. Zweimannschützenloch

Team: 4 Mann.

Zeitbedarf: etwa 5 Stunden.

Aufgabenstellung: Bauen Sie ein Zweimannschützenloch für den Sicherungsposten bei XY.

Grundlage: Regl 51.92 (Feldbefestigungen) Ziff 3.1.

3.2.3. Hindernisbau

Team: 5 Mann.

Zeitbedarf: etwa 6 Stunden.

Aufgabenstellung: Erstellen Sie 100 Meter Draht-Hindernis in kriegsgenügender Qualität. Ort . . .

Grundlage: Regl 51.93 (Feldbefestigungen) Ziff. 4.3.

3.2.4. Panzersperre

Team: 8 Mann.

Zeitbedarf: etwa 7 Stunden.

Aufgabenstellung: Errichten Sie eine Panzersperre mit 2 Rak Rohren, 10 Panzerminen und anderem Material an der Straße zwischen A und B.

Grundlage: spezielles Merkblatt mit Prinziplösung.

3.2.5. Nahverteidigung mit Geschütz

Team: 6 Mann.

Zeitbedarf: etwa 5 Stunden.

Aufgabenstellung: Beziehen Sie im Raume E, nach den notwendigen Vorbereitungen, einen präparierten Kampfstand, um die Nahverteidigung gegen weiche und harte Ziele aufzunehmen. (Wahl des Stao, Geländevermessung, Manipulation und Handgriffe am Geschütz, Kroki usw.).

Grundlage: spezielles Merkblatt mit Prinziplösung.

3.2.6. Einsatz von Minen

Team: 6 Mann.

Zeit: 7 Stunden.

Aufgabenstellung: Erstellen Sie eine Minenschnellsperre bei K und eine Minenparzelle im Engnis von P.

Grundlage: Regl 57.15 (Minentechnik), Seiten 148–213.

3.2.7. Biwakbau

Team: 12 Mann.

Zeitbedarf: 7 Stunden.

Aufgabenstellung: Erstellen Sie ein betriebsbereites Biwak mit Mannschafts-, Material- und Kommandozelt, sowie den notwendigen hygienischen Einrichtungen.

Grundlage: spezielles Merkblatt mit Prinziplösung.

3.2.8. Munitionsdepot

Team: 6 Mann.

Zeitbedarf: 7 Stunden.

Aufgabenstellung: Erstellen Sie ein Munitionsdepot, welches 200 Ladungen sowie Zünder aufnehmen kann (die Geschosse werden oberirdisch am Geschütz gelagert).

Grundlage: Regl 51.92 (Feldbefestigungen), Ziff 3.6.2.

3.2.9. Art tech Vorbereitung einer Feuerleitstelle

Team: 4 Mann.

Zeitbedarf: 6 Stunden.

Aufgabenstellung: Auf Grund einer konstruierten Schießübung haben Sie die gesamte Dokumentation inkl den vermessungstechnischen Vorbereitungen im Stellungsraum zu erarbeiten.

Grundlage: spezielle Dokumentation.

3.2.10. Feldmäßige Zubereitung einer Mahlzeit

Team: 4 Mann.

Zeitbedarf: etwa 6 Stunden.

Aufgabenstellung: Bereiten Sie aus den zur Verfügung gestellten Naturalien ein Mittagessen/Nachtmahl für die ganze Einheit zu.

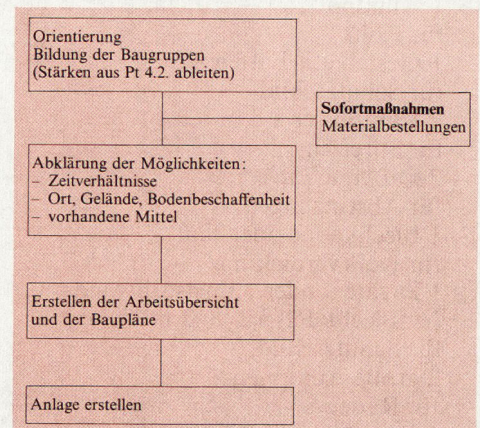
Grundlage: gemäß mündlichen Weisungen Four, Regl 60.6 Kochrezepte.

3.3. Bau einer Scheinstellung kombiniert mit Feldbefestigungen

Die modernen Aufklärungsmittel sowie das photographische Linienabtastrverfahren, die Infrarottechnik oder die verschiedenen Luft- und Bodenradargeräte geben infolge ihres begrenzten Auflösungsvermögens einer gut vorbereiteten Scheinstellung eine Chance, nicht als solche erkannt zu werden und daher von der effektiven Stellung abzulenken.

Da eine solche Aufgabe eine Geschützbttr gleichzeitig mit allen Teilen voll beschäftigen kann und andere vorgeschlagene Beispiele gut integriert werden können, soll diese Möglichkeit etwas eingehender dargestellt werden.

3.3.1. Einsatzplanung



3.3.2. Technische Unterlagen

3.3.2.1. Aufwand

Gemäß Regl 51.92. Feldbefestigungen, Seite 163.

3.3.2.2. Material für Scheingeschütz 10,5-cm-Kan

Die Wettbewerbsteilnehmer haben gut erkannt, daß es um die Darstellung solcher Friktionen geht, die den Zugführer in «Bewegung» setzen.

Die vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten waren durchwegs realisierbar.

Besonders gut geeignet zur Verwendung in einer taktisch-technischen Übung waren jene Dokumente, in denen sowohl die aufgetretenen Friktionen, wie auch die Lösungsvorschläge im Detail beschrieben wurden.

Buchpreisgewinner:

Hptm Stutz, Stab Füs Bat 80, 9116 Magdenau; Hptm Mayer Dolf, Stab Füs Bat 73, Dettewies 158, 8211 Lohn; Hptm Schöttli, Kdt Füs Kp I/277, Isebüel 19, 8503 Hüttwilen.

Weitere gute Arbeiten haben eingesandt:

Lt Kistler Ernst, Füs Kp II/57, Stapferstraße 52, 5200 Brugg; Lt Bachmann Karl, Hb Flt Btr 35, Goldermattenstraße 35, 6312 Steinhausen.

In der nächsten Nummer:

«AC-Ausbildung im KVK/WK» von Major J. Hostettler.

Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart

Band 1: Geschichte und Entwicklung der Militärhandfeuerwaffen in der Schweiz 1800 bis zur Gegenwart. Von Eugen Heer. 457 Seiten. Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz 1971/1976.

Bereits wenige Jahre nach der erstmaligen Veröffentlichung mußte dieses Standardwerk über die schweizerischen Faustfeuerwaffen neu aufgelegt werden. Dabei bot sich dem Autor die Gelegenheit, die Ergebnisse der neueren Forschung zu berücksichtigen, so daß das Werk nun in einer korrigierten und überarbeiteten Fassung vorliegt. Die nach wie vor unübertroffene Arbeit Heers, welche in einen geschichtlichen und einen reich bebilderten Katalogteil zerfällt, gehört zu den bedeutendsten waffenkundlichen Werken der Schweiz. J. M.

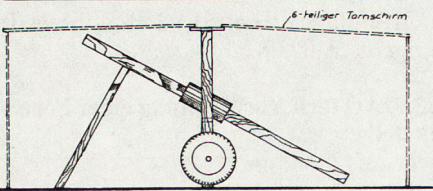


Bild 1.1. Seitenansicht.



Bild 2. Scheinstellung improvisiert.

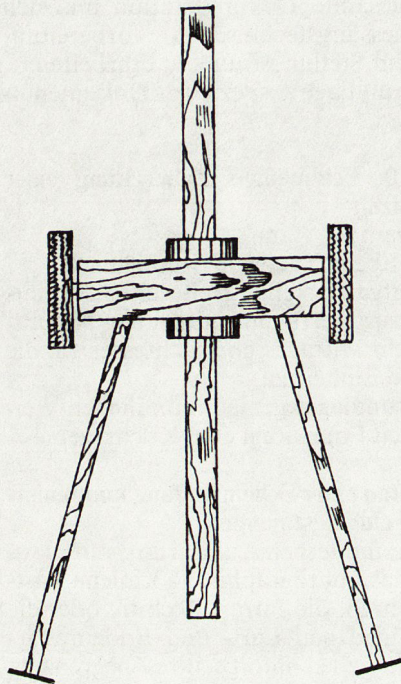


Bild 1.2. Draufsicht

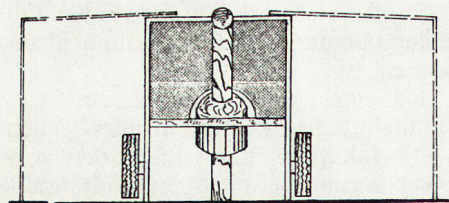


Bild 1.3. Frontansicht.

3.3.2.3. Benötigtes Werkzeug für 1 Stellung

- 1 Beil
- 2 Hammer
- 1 Säge
- 1 Steinschlägel
- 1 Locheisen
- 6 Wurfschaufeln
- 6 Pickel
- 3 Spaten
- 1 Kombi-Draht-Zange
- 1 Beißzange

3.3.2.4. Behelfsmäßige Lösung

Neben der minutiös geplanten Lösung hat auch eine phantasievoll improvisierte Lösung ihre Berechtigung (Bild 2). Hier sind der Improvisation der Bauteams keine Grenzen gesetzt, und neben der Zweckmäßigkeit findet auch die Originalität die entsprechende Beachtung.

3.3.2.5. Auswertung und Bewertung

Arbeitseifer und Seriosität kann wesentlich beeinflusst werden, wenn auf einen vorher bekanntgegebenen, realistischen Zeitpunkt eine Luftaufklärung mit Photoauswertung angesetzt wird, welche Erfolg oder Mißerfolg im Maßstab 1:1 aufzeigt.

4. Wettbewerb

- 1 Rundholz, D = 20 cm, L = 5 m für Rohr
- 1 Gestell à 4 Latten à 2 m für Schutzschild
- 2 Kanthölzer à 3 m für Spreizen
- 2 Latten à 2 m für Abstützungen
- 1 Blechkanne oder Faß für Rohrverdickung
- 1 Pavatex- oder Kunststoffwand (ev Blechtafel) à 1 x 2 m für Schutzschild
- 2 große Autopneus für Räder
- 6 Dachlatten à 3 m für Tarnschild
- 6 Pfähle à 2 m für Tarnschirmabstützung
- etwa 20 m Seil für Verspannung
- 10 Pfähle à 60 cm für Tarnung
- Kleinmaterial wie Draht, Nägel, Farbe und diverse Tarmaterialien.

4.1. Aufgabe

Gestalten Sie für eine Einheit ein TOK-Konzept unter Berücksichtigung folgender Auflagen:

- 3 Züge à je 25 Sdt
- Grfhr und Zfhr abwesend
- Dauer etwa 6 Stunden
- keine Bauarbeiten
- Ersatzkader steht am Vortag für 2 Stunden zur Verfügung.

4.2. Bewertung

- Gemäß den Grundsätzen unter Pt 1.2.
- Neue Ideen
- Durchführbarkeit.

4.3. Administratives

- Lösungen bitte auf eine A4-Seite, einseitig beschrieben.
- Absender mit Einteilungseinheit auf Lösungsblatt.
- Einsendeschluß: Ende Oktober 1976.
- Einsenden an: Major i Gst L. Geiger, c/o Denner AG, Postfach 599, 8021 Zürich.

Fabrikationsgebäude, Lagerhallen, Bürobauten, Ueberdachungen, Supermärkte, Werkstattgebäude, Ausstellungshallen, Spiel- und Turnhallen, Mehrzweckgebäude, Einstellhallen, Pavillons

HALLEN

erstellt schlüsselfertig

B BÜRLI AG 8052 ZÜRICH
 DAS UNTERNEHMEN FÜR FORTSCHRITTLICHE
 UND WIRTSCHAFTLICHE HALLENBAU-TECHNIK
 SCHAFFHAUSERSTRASSE 481 TELEFON 01/51 56 20